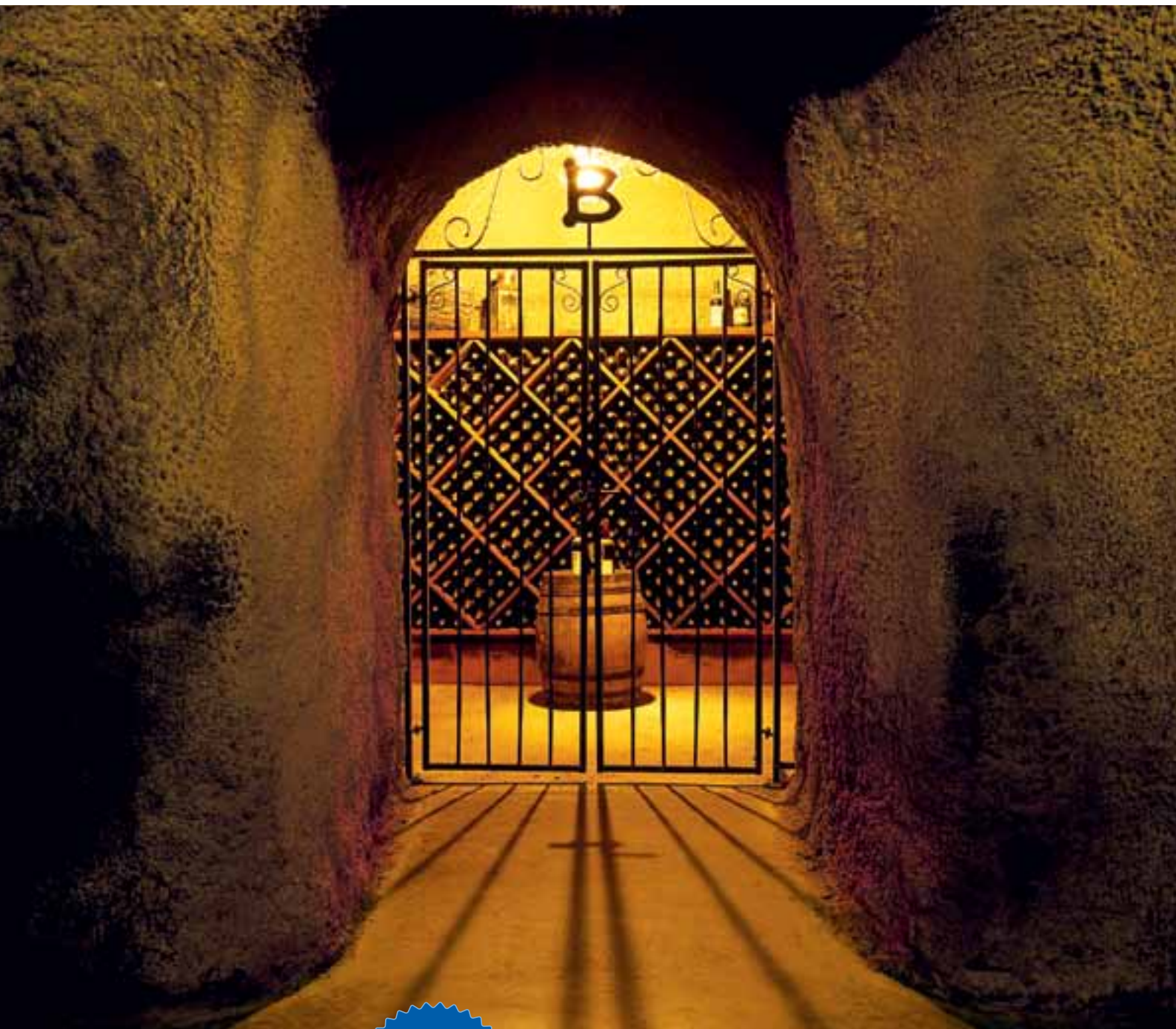


Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

2 Beringers Geheimnis • 5 So geht Silvaner • 6 Priorats Fülle und Finesse • 9 Piemont jenseits von Barolo und Barbaresco
12 Domaine des Pothiers • 14 D.O. Ribeiro neu entdeckt



**MICHAEL
QUENTEL**
PRÄSENTIERT

Beringers Cabernet Sauvignon Private Reserve

SILVANER



Dr. Heinrich Wirsching (Mitte) freut sich über die Goldene Rebschere

Goldene Rebschere 2015 So geht Silvaner

von Dr. Stefan Krimm

Franken im Glück, dafür sorgte Ende Juli 2015 die Auszeichnung «Goldene Rebschere», die in den Mainzer Kupferberg Terrassen zum achten Mal an die Gewinner des Wettbewerbs «Internationaler Preis des Silvaner Forums» vergeben wurde. Mehr als 150 Betriebe aus Deutschland und Südtirol hatten zuvor einer fachkundigen Jury insgesamt 382 Silvaner vorgestellt: Die Franken lagen in allen Kategorien ausser der internationalen vorn. Eine kleine Sensation war der Gewinner in der Gruppe «Gereift», ein 2002 Iphöfer Julius-Echter-Berg Silvaner Spätlese trocken vom VDP-Weingut Hans Wirsching.

Dass edelsüsse Silvaner vorzüglich reifen können, bestreitet niemand, bei Kabinettweinen und Spätlesen lautet der Rat aber meist, nicht länger als 3 bis 5 Jahre zu warten, wenn man keine unangenehmen Überraschungen erleben will. Dr. Heinrich Wirsching aus Iphofen hat das mit seinem 2002er nachdrücklich korrigiert. «Völlig zu Recht!», meint Betriebsleiter Dr. Uwe Matheus, als Moselaner eigentlich ein geborener Riesling-Freund. Immerhin habe Hans Wirsching, der Namensgeber des Weinguts, den Iphöfer Julius-Echter-Berg überhaupt erst geschaffen, als er in den frühen 1920er Jahren nach der Phylloxera-Verwüstung den damals einfach «Berg» genannten Hang neu bepflanzte und umtaufte.

Zu Weltruhm gelangte der Täufling mit der 1950er Riesling-Beerenauslese des Juliusspitals, die bei der Krönung von Elisabeth II. im Juni 1953 serviert und die Iphöfer Renommierlage damit dauerhaft adelte. Hätte man für die Königin auch zu ihrem 60-jährigen Thronjubiläum einen Bocksbeutel geöffnet, wäre die

2002er Silvaner-Spätlese von Wirsching ebenfalls eine gute Wahl gewesen. Dass das VDP-Weingut Wirsching, in dessen Führung Dr. Heinrich Wirsching heute durch seine Töchter Andrea und Lena unterstützt wird, sich nicht auf den erworbenen Lorbeeren ausgeruht hat, sondern immer noch zu den führenden fränkischen Erzeugern gehört, belegen die Silvaner jüngeren Datums.

Gewinner «Goldene Rebschere Gereift»

2002 Iphöfer Julius-Echter-Berg Silvaner Spätlese trocken, Weingut Hans Wirsching: Der fast 13 Jahre alte Rebschere-Sieger zeigt im Glas ein leuchtendes, kräftiges Weissgold, mit leicht grünen Reflexen und ohne jeden bräunlichen Ton; den Duft prägen sehr reife Pfirsiche, ein Hauch Pflaume, Honig und Mandeln, alles unterlegt mit einer dezenten Spur Karamell; am Gaumen zeigen sich neben den Pfirsichen in einer bestrickenden Verbindung von weichem Schmelz mit feinen grünen Kräuternoten überreife Mi-

rabellen und eine winzige Erinnerung an Limetten. Das animierende Spiel und die innere Spannung suchen ihresgleichen. Im sehr langen, glockenklaren Nachhall entwickelt sich eine Spur Menthol. Man muss diesem edlen, überaus geschliffenen Keuperwein im Glas Zeit lassen, dann erinnert er in seiner eleganten Stilistik fast an einen grossen reifen Burgunder. Er ist gegenwärtig wohl auf seinem Höhepunkt und wird sicher auch noch 3 bis 5 Jahre aushalten.

18+/20 –2020

Weitere Silvaner

2014 Iphöfer Julius-Echter-Berg Silvaner, Hans Wirsching, Iphofen: Helles Weissgold; Aromen von weissen Blüten, Apfel, Zitrus und einem winzigen Hauch Vanille; am Gaumen junge mineralische Frische, schöner Biss mit feinen Spitzen, lebhaft und fast nervös, mittlerer Körper, langer, an Limetten erinnernder Nachhall. Wird sich noch etwas entwickeln.

15+/20 –2019

2014 Iphöfer Kalb Silvaner, Hans Wirsching, Iphofen: Weissgold; in der Nase reifer Frühpfeffer, Pfirsich und Limetten; im Mund Apfel mit feinen Zitrusnoten und Mandeln; im recht langen Nachhall feine, Bekömmlichkeit signalisierende Bitternoten

16/20 –2018

2014 Iphöfer Kronsberg Silvaner Alte Reben, Hans Wirsching, Iphofen: Weissgold; im Duft Mischung von aromatischen Äpfeln, Mandeln, Zitrus und frischen grünen Spitzen; am Gaumen junge, aber gebundene Frucht, Apfel und etwas Grapefruit, kraftvoll und recht dicht, langer, feinbitterer Nachhall.

17/20 –2020

2012 Iphöfer Julius-Echter-Berg Silvaner Grosses Gewächs, Hans Wirsching, Iphofen: Weissgold; im feinen Duft reife Äpfel, Mandeln, eine Spur Vanille und ein Hauch Zitrus; am Gaumen einnehmende Verbindung von Kraft, Fülle, Schliff und Schmelz; reife Äpfel, Birnen und Mandeln mit einem Hauch Butter, dicht und geschliffen; im langen Nachhall feine Bitternoten. Ein sehr gelungener Wein!

17+/20 –2022

2013 Iphöfer Julius-Echter-Berg Silvaner Grosses Gewächs, Hans Wirsching, Iphofen: Kräftiges Weissgold; im beeindruckenden Duft reife Äpfel, Birne, Mango, Zitrus und eine Spur buttrige Vanille; am Gaumen reif und freigiebig, aromatische reife Äpfel, Birnen und tropische Früchte, unterlegt von einer Spur Honig, grosses Volumen, Schmelz und Schliff; sehr langer Nachhall mit feinen Bitternoten. Ein Silvaner der Extraklasse!

18/20 –2023



Priorat Zwischen Fülle und Finesse

von André Dominé

Unter dem Motto Espai (Raum) lädt seit 2011 die einzige DOQ (Denominació d'Origen Qualificada) Spaniens neben der Rioja jedes zweite Jahr Priorat-Liebhaber aus der internationalen Weinwelt zu sich ein. Die dreitägige Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Erzeuger und Terroirs des Priorat vor Ort (besser) kennen zu lernen, zeigt aktuelle Entwicklungen auf. Speziell für Weinwisper stellten die teilnehmenden Betriebe ihre besten Weine für eine Sonderverkostung zur Verfügung.

Der vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hoch angesehenen Weinregion im Süden Kataloniens, 40 Kilometer westlich von Tarragona, gelang es nach der Reblausplage nicht an ihren früheren Ruhm anzuknüpfen. So geriet sie im 20. Jahrhundert völlig in Vergessenheit. Dank René Barbier (Clos Mogador) und seinen Freunden erfuhr sie ab 1989 eine Renaissance. Geprägt von steilen Hügeln, wo auf Hängen und Terrassen aus Llicorella, verwittertem Schiefer alte Garnatxa- und Carinyena-Reben wachsen, beeindruckten die Weine des wiederbelebten Priorats durch Konzentration und Stärke. Der Mode der 1990er Jahre gehorchend, verwendeten Pioniere meist neue Barriques für den Ausbau ihrer Rotweine. Dieser opulente, starke und betont eichenwürzige Stil traf genau den Geschmack von Robert Parker und anderen tonangebenden Weinkritikern der Epoche. Mit entsprechend hohen Bewertungen bedacht, eroberten die Weine des Priorats die USA, aber begeisterten auch viele europäische Weinliebhaber und etablierten sich auf hohem Preisniveau. Dieser Erfolg ermöglichte es den Winzern, ihre alten Anlagen mit ihrer sehr aufwändigen Bearbeitung und den

höchst geringen Erträgen weiter zu pflegen. Andererseits lockte er Investoren in das Gebiet und verführte manchen Erzeuger, Neupflanzungen anzulegen, auch mit den Rebsorten Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah. In der Folge erweiterte sich das Spektrum und das Angebot der Priorat-Weine.

In der Folge erfuhr eine ganze Anzahl der Bodegas Absatzschwierigkeiten, aufgrund derer notgedrungen einfachere Weine zu günstigeren Preisen auf den Markt kamen. Diese Situation verschärfte sich mit der Finanzkrise 2008 zunehmend. Während deshalb heute eine ganze Reihe von Weinen zu Preisen zwischen knapp unter 10 bis 15 Euro auf den Markt kamen, konnten die Spitzenweine ihr Niveau behaupten, nicht nur in punkto Preis, auch in punkto Qualität. Mehr noch. In den letzten Jahren zeichnet sich ein Wandel ab. Immer mehr der Toperzeuger haben sich zum einen von für das Gebiet fremden Rebsorten, zum anderen vom übertriebenen Einsatz neuer Barriques abgewandt. Man nutzt entweder ältere kleine Fässer, inzwischen vermehrt aber grössere Gebinde oder – wie auf Mas Martinet – auch Amphoren. Zugleich haben sich Aufmerksamkeit

und Aufwand in den Weinbergen verstärkt, wo die besten Winzer heute biodynamisch oder wenigstens biologisch arbeiten und oft wieder – wie zu Zeiten der Grossväter – Maultiere zum Einsatz kommen. Das Resultat sind Weine mit deutlich mineralischem Charakter und einer Lebendigkeit und Finesse, wie man sie bislang nicht kannte. Und inzwischen tauchen auch Weissweine auf, die qualitativ mit den Roten mithalten. Das Priorat beweist mit zunehmender Dynamik, dass es zu den ganz grossen Weinregionen der Welt zählt.

Weissweine

2014 Artigas, Bodegas Mas Alta: Sehr blasses Weissgold mit grünlichen Reflexen; raffiniertes und komplexer Duft nach Brennesseln, frisch geschnittenen Kräutern und Feuerstein, Noten von Hunderblüten und Limette; am Gaumen frisch, rauchig und geröstet mit viel Barriquewürze und beachtlicher Länge.

17/20 2016–2024

2014 Les Brugueras, Confreria de Scala Die: Helles Strohgold; in der Nase viel Zitrone, doch auch Aromen von weissem Pfirsich und grünem Apfel; sehr frisch und saftig im Mund mit guter Länge und Struktur, feiner Bitternote und mineralischem Akzent.

16/20 –2020

2013 Aigua de Llum, Vi de Finca Qualificada, Vall Llach: Mittleres Strohgold; Duft von Kamillenblüten und Anis, dann von reifen Aprikosen, Mirabellen und Quittegelee; überfällt den Mund mit enormer Kraft und Volumen, sehr opulent mit cremiger Textur, Aromen von Aprikosenkonfitüre, Obstgelee, Karamell, Fenchel und Pastis; spürbare Tannine, viel Druck und Ausdauer mit mineralischem Finale. Mächtig, eigen und komplex.

17/20 –2024

2013 Nelin, Clos Mogador: Volles Gold; reifer gelber Pfirsich und Quitte, Noten von Zitronenschale, Immortelle und Crème Caramel; am Gaumen viel Volumen, dennoch feine Frische mit Aromen von gelben und Zitrusfrüchten, eine ausgeprägte salzig-mineralische Struktur, erstaunliche Länge und Potenzial. Ein weisser Rotwein.

17/20 –2028

2012 Pedra de Guix, Vi de Coster, Terroir Al Limit: Blasses Gold; zunächst etwas reduktiv, dann leicht floral und Aromen von Melisse, frischer Birne und Zitrone. Überrascht am Gaumen mit hervorragender Frische, Lebendigkeit und Mineralität, feine Frucht wie Weinbergspfirsich und reife Grapefruit, sehr anregend, ausgewogen und lang mit mundwässerndem Finale.

18/20 –2024

PRIORAT

2012 RIU, L'Infernal: Mittlerer Goldton; in der Nase gute Intensität mit Aromen vom Birne, Quitte und Mandarinschale, Note von Jod; angenehm kernige Frische, geradlinig mit guter Spannung und salzigem Finale. **16,5/20 –2020**

2012 Coma Blanca, Mas d'en Gil: Blases Gold mit grünen Reflexen; intensiver Duft nach Ananas, Birne, Zitrus, Tarte au citron und gerösteten Mandeln; delikate Frische mit viel Druck, Aromen von gelben und Zitrusfrüchten, cremige Struktur, ein Hauch von Tanninen, sehr gute Länge mit mineralischem Finale. **17,5/20 –2020**

2010 Mas d'en Compte, Celler Cal Pla: Volles Gelbgold; deutliche Barrique- und Röstnoten, dann säuerliche Frucht von Apfel und gelber Pflaume, Noten von Gebäck, Brioche, Nuss und Feuerstein. Leicht süsslicher, dann würziger Auftakt mit Aromen von gerösteten Nüssen und Honig; seidige Textur mit feiner Säure und Frische, ausgewogen, gute Länge, im Abgang Nuss und Feuerstein. **16/20 –2018**

Rotweine

2013 Vinyes Velles, Ferrer Bobet: Mitteldunkles klares Schwarzkirschrot; intensive, komplexe Nase, floral, rote Pflaumen, Kirschen, Kirschkern, Cassis, Noten von Thymian, Lakritz und heißen Steinen; sehr saftig und frisch mit guter Säure und viel Spannung am Gaumen, Schattenmorelle, leicht rauchig, feine dezente Tannine, im Abgang mineralisch, sehr ausgewogen und elegant. **17/20 –2028**

2013 Laurel, Clos i Terrasses: Leicht bläuliches Dunkelrot; rauchig-würziges Bukett mit Aromen von Weihrauch, Minze, Cassis-Gelee, Bitterschokolade und Zimt; saftiger, kraftvoller Ansatz mit sehr intensiver roter Beerenfrucht, viel Himbeere und rote Paprika, druckvoll und straff, recht markante Tannine, im langen Abgang viel Frucht und Saft mit mineralischem Akzent. **17/20 –2028**

2013 El Casot, L'Infernal: Klares schönes Kirschrot; intensiver Duft nach Kräutern und Gewürzen wie Minze und Cumin sowie nach roten Kirschen und roter Konfitüre, Note von gerösteten Nüssen und Pumpernickel; zunächst weicher, runder Ansatz mit roten Beeren und Kirschen, dann treten Mineralität und würzige Tannine hervor, straffes, anregendes, fruchtbetontes Finale. **17/20 –2023**

2013 Pissarres, Costers del Priorat: Tiefes Dunkelrot; sehr saftiger Auftakt mit reifen roten Pflaumen und Sauerkir-

schen, Noten von schwarzen Oliven und Bitterschokolade; am Gaumen saftige animierende Frucht von Roten Johannisbeeren und Pomelo, schöne Säure und anregende Tannine, erdig-mineralisch mit guter Spannung, lebendiger Frische und viel Länge. **17/20 –2028**

2013 Arbassar, Vi de Costers, Terroir Al Limit: Dunkles Schwarzkirschrot; intensiv und komplex, viel rote Frucht wie Kirschen, Pflaumen, Himbeeren, dann aber Aromen von Garrigue, Rauch und Speck, Note von Kardamon, nach Belüftung intensiv Blutorange; saftiger Ansatz mit schönem Volumen, sehr weich und samtig, würzige Frucht und dann deutliche Mineralität mit feinen Tanninen, spannende Struktur, sehr gute Länge mit nachklingender roter Beerenfrucht und reizvoller, dichter Textur; viel Potenzial. **18,5/20 –2033**

2013 Tros de Clos, Clos de Priorat: Sehr tiefes, schönes, noch frisches Schwarzrot; sehr intensiver Duft nach Veilchen und schwarzen Kirschen, dann feine Noten von Kaffee und Pralinen; sehr saftig und samtig mit schöner, eleganter Fülle, dabei guter Frische und enormer Intensität und Dynamik, frische Feigenfrucht, hohe Konzentration mit präsenten, aber eingehüllten Tanninen, sehr gute Länge und Potenzial. **18,5/20 –2028**

2013 Finca Dofí, Álvaro Palacios: Tiefes brillantes Dunkelrot mit violetten Reflexen; dichte reife Frucht, vor allem Schwarzkirsche und Pflaume, Note von wilden Kräutern und edlen Gewürzen; beeindruckt zuerst mit seiner spannenden Struktur, den rassigen Tanninen und der Konzentration, dann reife präzise dunkle Frucht, Akzent von Lakritz, ausgeprägte Mineralität und hervorragende Länge; viel Potenzial. **19/20 2017–2033**

2013 Clos Martinet, Mas Martinet Viti-cultors: Dunkles, klares, schönes, junges Schwarzkirschrot; komplexe Nase von grosser Finesse mit Aromen von roten Pflaumen, Cassis, Zeder, Wildkräutern und echter Lakritz, dezente Rauchnoten, geröstete Haselnuss und Salami; weicher, eleganter Ansatz, sehr gute Frische, feine Würze, mineralisch, spannend, mundwässernd, sehr elegante Tannine und superbe Saftigkeit; grosse Eleganz. **19/20 –2028**

2013 Clos Erasmus, Daphne Glorian, Clos i Terrasses: Mitteldunkles Schwarzrot; dichte, doch noch etwas verschlossene Nase, nach Belüftung intensive Noten von schwarzen Pflaumen und Kirschen, Garrigue, Weihrauch, feinen Röstaromen und Zimt. Samtiger, dichter, intensiver Ansatz mit reizvoller Spannung und markanter, doch brillanter

Tanninstruktur, dazu Aromen von Blutorange und reifen schwarzen zerdrückten Kirschen, viel Pepp, ausgezeichnete Länge, hinreissende Frische und grosses Potenzial. **19,5/20 2018–2033**

2013 Vi de Finca Qualificada Clos Mogador: Dunkles Schwarzkirschrot; intensive, aber noch verschlossene Nase mit Aromen von Vanille, Zimt, Minze, gerösteten Mandeln, Blutorange, Schwarzkirschen, Graphit und schwarzen Oliven; äusserst dicht und präsent mit viel Power und Fülle, körnige, geballte Struktur mit hervorragenden spannenden Tanninen, noch viel Holzwürze, aber dahinter sehr mineralisch, saftig und lang mit sehr viel Potenzial. **19/20 2018–2033**

2012 Crossos, Domini de la Cartoixa: Tiefes Dunkelrot; ansprechendes Bukett mit reifen roten und schwarzen Früchten, verquickt mit Aromen von Zimt, Räucherspeck, Kakao und Früchten in Alkohol; saftiger Ansatz mit viel Kirschfrucht und etwas Blutorange, gutem Volumen und schöner Frische, dezente Tanninen, Note von Bitterschokolade, gutes, sehr saftiges Finale. **16/20 –2018**

2012 Salanques, Mas Doix: Tiefes schwärzliches Dunkelrot; deutlicher Veilchenduft, eingedickter schwarzer Kirschsafft mit Vanille, frische Feige, auch Wachholder und Garrigue sowie Rauch, Erde und Graphit; sehr rund, voll und saftig am Gaumen mit reifen roten Kirschen und Blutorange, guter Frische und anregenden Tanninen, füllt gut den Mund und hält lange an, darunter mineralische Spannung. **17/20 –2027**

2012 Porrera, Vi de Vila de Vall Llach: Sehr tiefes, undurchdringliches Schwarzrot; intensiv und hitzig, getrocknete Feigen, gekochte Beeren, auch Rumtopf, wirkt nach dem Öffnen sehr verschlossen, Anklänge von Räucherspeck, Schwarzbrot, sehr alkoholisch in der Nase; sehr runder, voller, samtiger, den Mund erobernder Ansatz mit säuerlicher Beerenfrucht, leicht trockenen Tanninen und wenig Komplexität. Superschwere bombastische Flasche. **16/20 –2018**

2012 Huellas, Epicure Wines: Klares, schönes tiefes Rot; komplexes und florales Bukett, dann auch Nuss, frische und gekochte Kirschen, dezente Röstnoten, Rauch und Würze, leichte Zitrusnote; saftig mit gutem Volumen und Dynamik, schöne Frucht von Feigen und Blutorange, dezente Würze, feine präsenten Tannine, belebende Säure und Mineralik, sehr lang anhaltend. **18/20 –2027**

2012 Salmos, Torres: Mitteldunkles, schönes Granat; Nase mit saftiger dunkler präziser Frucht von Kirsche und Cassis, dann sehr feine Röst- und Würznoten, auch Räucherspeck, Lakritz und

Himbeerkonfitüre; am Gaumen intensive Kirschfrucht und Bitterschokolade, gutes Volumen, feine Säure und Tannine, saftig-frisches Finale, sehr ausgewogen.

17/20 –2027

2012 Aguilera, L'Infernal: Tiefes, klares Dunkelrot mit violetter Schimmer; ausdrucksvolles Bukett mit Aromen von Veilchen, reifen zerdrückten Himbeeren, roten Kirschen, auch Konfitüre, dann von Kardamon, Zimt, Kirschkern und Rauch; zeigt sich im Mund schlank, frisch, anregend mit reizvoller Frucht von Pomelo, roten Kirschen und Johannisbeeren, extrem feine Tannine und Mineralität.

18/20 –2027

2012 Planetes de Nin, Vi de la Vila Porrera, Familia Nin-Ortiz: Brillantes Granatrot; intensive Nase mit Himbeeren, Wildkirschen, frischen Mandeln und einer Note von frisch gebackenem Weizenbrot; sehr eleganter Ansatz mit köstlicher Frucht von Himbeeren und Johannisbeeren, vibrierende Mineralität, superbe Finesse und sehr langer Nachhall.

19/20 –2027

2012 Camí Pessierolles, Mas Martinet Viticultors: Dunkles Schwarzkirschtrot mit Violettrand; vielschichtiges Bukett mit Rosenblüten, zerdrückten Himbeeren und Kirschen, Preiselbeeren, frisch gepresstem Saft von Blutorangen und einer Note von Tonerde; wunderschöner Auftakt mit sensationeller Frische, sofort mundwässernd, Pomelo, feinste Säure und Tannine, darunter eine salzige Mineralität mit Feuerstein.

19,5/20 –2027

2012 Selecció Especial Vinyes Velles, Ferrer Bobet: Sehr schönes, supertiefes Dunkelrot; intensiv und komplex, superbe dunkle Frucht von Kirchen und roten Feigen, feinstes Eichenholz mit eleganten Röst- und Gewürznoten; sehr elegante, seidige Textur mit schöner Rundheit, feine Säure und rassige Tanninstruktur mit perfekt integriertem, allerfeinstem Holz, sehr langer, salziger Abgang; grosses Potenzial.

19/20 2018–2032

2012 Nit de Nin: Mitteldunkles Schwarzkirschtrot; zunächst eher dezenter Duft von Veilchen, dann zerdrückte Schwarzkirschen und dunkle Beerenkonfitüre, Note von frischen Mandeln, wirkt sehr dicht und verschlossen; am Gaumen dagegen ein wunderschöner Ansatz mit sehr saftiger, frischer, komplexer, eleganter Frucht, darunter eine animierende Säure sowie salzige Mineralität, ausgezeichnetes Volumen mit markantem Relief und bemerkenswerter Textur, äusserst vielschichtig und spannend; grosses Potenzial.

19,5/20 2016–2032

2012 Perpetual, Torres: Sehr tiefes Rotviolett; intensiv, sehr kräuterige, reizvolle Frucht, wilde Brombeeren, Holunder, dann Kaffee, Kakao, feine Würze, Vanille, Rauch und Pfefferminze; saftig und sehr rund mit süsslicher Frucht, viel Volumen, feiner Würze und guter Säure, die dem dichten, konzentrierten Wein Balance gibt, elegante Tanninstruktur, dahinter auch Mineralität; viel Potenzial.

18/20 2017–2032

2012 L'Ermite, Álvaro Palacios: Schönes mitteldunkles Schwarzkirschtrot; äusserst vielschichtiges Bukett mit Aromen von Wildkräutern, Erdbeeren, Pomelo, dezent rauchig und Note von heissem Schiefergestein; unglaublich dicht und saftig, zerdrückte Himbeeren, Blutorange und Rosmarin, ausserordentliche Dichte und Spannung, sehr mineralisch und vibrierend, sublimen Finesse und sensationelle Länge.

20/20 –2037

2011 Manyetes, Vi de Vila Gratallops, Clos Mogador: Sehr tiefes, noch junges Dunkelrot; intensiver Duft nach Kirschen, Pflaumen und frischen Feigen in Alkohol, Kakao und Röstnoten; kräftiger Ansatz mit viel Konzentration, spannende Tannine, mineralische Struktur, im Abgang plötzlich überraschende Frische und saftige Frucht bei grosser Länge.

17,5/20 2017–2031

2010 DOIX, Costers de Vinyes Velles, Mas Doix: Tiefes Rubinrot; sehr komplexe Nase mit Aromen von Brombeeren, Feigen, Wachholderbeeren, Garrigue, auch Leder, Lorbeer und Rumtopf; gleiche Vielfalt am Gaumen, sehr konzentriert, kraftvoll und opulent, aber mit mineralischer Frische und beachtlicher Länge.

18,5/20 –2020

2010 Coma Vella, Mas d'en Gil: Sehr dunkles schwärzliches Rubin; dichtes, vielschichtiges Bukett mit Aromen von schwarzen Kirschen, Cassis und Blutorange, dann getrocknete Feigen und Aprikosen, Lakritz, Kakao, Zimt und karamellisierte Nüsse mit einer Note von Piniennadeln; ausgezeichnetes Volumen, dabei saftig mit reifer präziser Frucht, markanten, doch feinen Tanninen, gute Spannung und langes mineralisches Finale; viel Potenzial.

18,5/20 –2025

2010 La Creu Alta, Bodegas Mas Alta: Sehr schönes, tiefes, noch frisches Schwarzkirschtrot; konzentrierte, dichte, frische, sehr reife dunkle Beerenfrucht, auch Kirschen und frische Feigen, Noten von Thymian, Eukalyptus und Schiefer; saftig, samtig und rund, sehr dicht mit köstlicher reifer zerdrückter Schwarzkirsche, Wachholder und Bitterschokolade, herausragende Struktur, komplex und verführerisch, dabei überwältigend grosszügig.

19/20 –2025

2010 Clos Abella, Marco Abella: Erstaunlich junges Kirschrubin; Aromen von Lorbeer, echter Lakritz, süssen Gewürzen und reifen Cassisbeeren in Alkohol; am Gaumen saftige, rote Früchte, auch Laub und Unterholz, feine anregende Tannine und deutliche Säure, gute Ausgewogenheit.

16/20 –2020

2010 Clos Galena, Domini de la Cartoixa: Dunkles Schwarzrot mit Backsteinrand; intensive, sehr reife Frucht, Noten von Rumtopf, Kakao und Zimt; samtiger, mundfüllender Ansatz, viel Rundheit und Volumen, reich, reif, kraftvoll, Note von gebrannten Nüssen, präsenste Tannine, langer Abgang.

16,5/20 –2020

2009 Gran Cruor, Casa Gran de Siurana: Recht tiefes schwärzliches Rotrubin; intensiver Duft von Früchten in Alkohol wie Himbeeren, Kirschen und Pflaumen, dann Zimt, getrocknete Feigen, Vanille, auch Röst- und Kaffeenoten; saftiger Auftakt mit überreifer Kirsche, Konfitüre, Kakao, gebrannten Mandeln, grossem Volumen und recht langem Finale.

16/20 –2020

2008 Tocs, Terra de Vidalba: Schönes, dunkles, klares Schwarzrot; komplexes Bukett mit reifer Schwarzkirsche, Kirschkonfitüre und Kirschwasser sowie Zimt, Kaffee, Rauch, Speck und Leder; samtige Textur mit gutem Volumen und Konzentration, eingehüllte Tannine, Bitterschokolade mit Kirschen, gute Struktur.

16,5/20 –2020

2006 Clos Monlléu, Sangenís i Vaqué: Mitteldunkles Kirschrubin mit leichtem Backsteinton; ausgeprägter Duft von Rosen, Orangenrinde, in Alkohol eingelegten reifen roten Beeren und Pflaumen, Noten von getrockneten Feigen, Kakao, Kaffee und Zimt; samtig, voll, würzig, Kompott von Pflaumen und Feigen, pfeffrig mit erdigen Tanninen, trotz seiner Fülle recht trocken am Gaumen und rustikal im Charakter.

16/20 –2018

2000 Classic, Cims de Porrera: Mitteldunkles, klares, sehr schönes und noch jugendliches Rubinrot; intensives und komplexes Bukett mit Aromen von Wachholderbeeren, Garrigue, Waldboden, Trüffel, Lorbeer, dann getrocknete Beeren, auch Feigen, geräucherter Speck sowie Bitterschokolade mit feiner Süsse, in Rum eingelegte Früchte; sehr feiner, sanfter, seidiger Ansatz, sehr vielfältig und mit schöner Frische, verblüffend junges Kirscharoma, verschmolzene Tannine, dann auch Lorbeer, Rauch, dezente Würze, etwas Pflaume, sehr lang und distinguiert, im langen Finale auch Unterholz und feine, angenehme Bittertöne.

19/20 –2020